

ERFAHRUNGSBERICHT

BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUM

Heimathochschule: Hochschule Reutlingen

Gasthochschule: Oulun Yliopisto (University of Oulu)

Studienfach: Chemie

Studienziel: Master of Science

Semester: 10. Semester

Zeitpunkt: Februar bis August 2009

UNIVERSITY of OULU
OULUN YLIOPISTO



von

Christian Hirschmann

E-Mail: chhirschmann@gmx.de

Hiermit stimme ich, Christian Hirschmann, einer Veröffentlichung meines Berichtes auf den Internetseiten der Landesstiftung zu.

EINLEITUNG

Dank des Baden-Württemberg-STIPENDIUMS hatte ich die Möglichkeit ein Semester an der Oulun Yliopisto (Universität von Oulu) zu studieren. Genauer gesagt habe ich meine Master Thesis an der Teknillinen Tiedekunta (Fakultät für Technik) angefertigt. Durch die sehr umfangreichen Industriekontakte der Fakultät konnte ich im Rahmen meiner Master Arbeit auch einen Einblick in das Staatlich Technische Forschungszentrum (VTT) und die Firma GASERA bekommen, die ich besuchte.

MOTIVATION

Während meines Master Studium an der Hochschule Reutlingen entschloss ich mich meine Abschlussarbeit (Master Thesis) im Ausland anzufertigen. Daher bewarb ich mich um das Baden-Württemberg-STIPENDIUM um die finanziellen Aspekte des Vorhabens abdecken zu können. Die Entscheidung für Oulu fiel aus folgenden Gründen: Hauptsächlich entschied ich mich aufgrund der Fakultät, die ein umfangreiches Studienangebot – auch in englischer Sprache – und eine gute Ausstattung z.B. der Laboratorien bietet. Des Weiteren lief der Kontakt zur Universität im Vorherein optimal ab. Meine Fragen und Belange wurden ungesäumt und ausführlich beantwortet. Ich hatte nie das Gefühl, dass die Ansprechpartner sich keine Zeit nahmen um mir zu antworten und zu helfen, wie das bei anderen Universitäten der Fall war.

VORBEREITUNGEN, ANREISE & ANKUNFT

Betreffend die Vorbereitungen wie Behördengänge und Beschaffen von Dokumenten ist Finnland wärmstens zu empfehlen. Ich habe weder ein Visum noch einen Sprachkurs oder sonstige Dokumente ausweisen müssen. Da Finnland Mitglied der EU ist, benötigt man nicht einmal einen Reispass sondern lediglich den Personalausweis um in das Gastland einzureisen. Vor Ort galt es einige Behördengänge zu erledigen, die aber den zeitlichen Umfang von ein bis zwei Tagen nicht überschritten. Zuerst habe ich mich beim Registration office gemeldet und den neuen Wohnsitz angegeben. Danach konnte ich meinen finnischen Studentenausweis beantragen und zuletzt habe ich ein Bankkonto eröffnet. Die Eröffnung eines finnischen Kontos ist sehr zu empfehlen, da sich die Transaktionskosten in Finnland geringer halten als mit einer deutschen Bankkarte. Außerdem gibt es einige Unternehmen die nur inländische Konten akzeptieren, wie z.B. die Mobilfunkanbieter. Besonders zu empfehlen ist, sich eine Visa/Master Bankkarte zu beschaffen, da die Finnen fast

ausschließlich mittels Karten bezahlen. Die Anreise nach Oulu gestaltet sich ebenfalls einfach: Finnair fliegt von Helsinki aus viele deutsche Flughäfen an, in meinem Falle Stuttgart. Von Helsinki geht es dann noch weiter nach Oulu. Die gesamte Reisedauer liegt etwas bei fünf Stunden und die Kosten dafür um die 300 €.

STUDIUM IM GASTLAND

Das Studium an der Universität von Oulu empfand ich als sehr angenehm und schön. Die Universität ist um einiges größer als meine Heimathochschule in Reutlingen. Alle Gebäude der Universität sind ineinander verschmolzen. Dies hat den Vorteil, dass man sich innerhalb mehreren Gebäuden bewegen kann ohne diese zu verlassen, was speziell im finnischen Winter bei Außentemperaturen von -20°C eine Rolle spielt. Die Universität bietet ein reichhaltiges Angebot an Serviceeinrichtungen wie z.B. die drei Bibliotheken, das geologische, zoologische und botanische Museum. Falls der Appetit plagt, findet man sicherlich in einem der fünf Restaurants ein Gericht was einem schmeckt. Nicht zuletzt wird ein umfangreiches Sportprogramm – indoor, outdoor sowie bei verschiedenen lokalen Sportvereinen – angeboten.

Die Professoren, Assistenten und Betreuer schätze ich persönlich flexibler und freundlicher ein, als in Deutschland. Vielleicht wird dieses Gefühl durch die Umgangsform gefördert. In Finnland spricht man sich eigentlich grundsätzlich mit „Du“ an, egal wo man hinkommt. Dies ist ebenso an der Universität der Fall. Bezüglich der Betreuung kann ich überhaupt kein negatives Wort hier verlieren. Es stellte sich exakt das gleiche Bild ein, welches ich vor meiner Ankunft gewonnen hatte: Die Betreuer und Professoren waren stets für mich und meine Belange da und nahmen sich immer ausreichend Zeit diese zu klären und mir zu helfen. Der Kontakt zu anderen Studenten bildete den Nährboden für den Austausch von Erfahrungen, fachliche Diskussionen, gemeinsame Stunden zusammen und eine tolle Zeit.

AUFENTHALT IM GASTLAND

Die Finnen sind ein sehr offenes Volk, sehr hilfsbereit und überdurchschnittlich freundlich zu Ausländern. Egal wo ich hinkam, ich wurde stets herzlich empfangen und erstklassig behandelt. Ich hatte nie das Gefühl, in Finnland, speziell in Oulu nicht willkommen oder sogar ungewollt zu sein. Daher fiel es mir auch nicht schwer mich hier wie „zu hause“ zu fühlen. Heimweh hatte ich seltenst.

Betrachtet man die Stadt und die Infrastruktur, ist Oulu vergleichbar mit einer deutschen Stadt. Nahrungsmittel und Güter sind vergleichbar und es sollte einem Mitteleuropäer nicht besonders schwer fallen sich in Oulu einzuleben. Allerdings habe ich wieder einmal gelernt, dass Deutschland, bezogen auf die Preise der Waren und Dienstleistungen, ein günstiges Land ist. In Finnland ist grundsätzlich alles kostspieliger. Dies liegt einerseits an dem hohen Mehrwertsteuersatz von 22%, ebenfalls werden die Grundnahrungsmittel verteuert durch den Lebensmittelsteuersatz von 17%. Dienstleistungen, Kultur-Veranstaltungen und Medikamente werden mit 8% versteuert.

Die Landschaft in und um Oulu herum ist traumhaft schön und hauptsächlich durch Wald geprägt. Der Mischwald ist eigentlich überall besiedelt, allerdings musste er an vielen Stellen dem menschlichen Baudrang für Gebäude und Strassen weichen. Nicht umsonst ist Finnland als das Land der tausend Seen bekannt. In nächster Nähe zur Universität und zum Studentenwohnheim sind zwei große Seen, die im Winter als Schiloipe und im Sommer zum angeln und schwimmen dienen. Das Klima ist kälter als in Deutschland. Oulu befindet sich immerhin nahe dem Polarkreis. Dies hat zur Folge dass die Winter wesentlich härter und länger, die Sommer kürzer und kühler als in Deutschland ausgeprägt sind. Im Winter kann es Temperaturen bis zu -35°C geben, im Sommer Maximalwerte von 30°C . Ebenfalls bedingt durch die weite nördliche Lage ist das Phänomen, dass im Sommer die Sonne nicht unter geht und im Winter nicht aufgeht. Die ersten Nächte bereitete mir die 24 stündige Helligkeit Schlafprobleme, aber nach zwei Wochen hatte ich mich gut akklimatisiert und genoss ausgiebig die Helligkeit.

Technologisch gesehen sind die Finnen uns voraus. Abgesehen davon, dass man jeden einzelnen Kaffee mit der Bankkarte bezahlen kann gibt es noch mehr technologische Sahnestückchen, wie z.B. PANOULU. Ein von der Stadt Oulu kostenlos zur Verfügung gestelltes W-LAN Netzwerk, das weite Bereiche der Stadt und dem gesamten Bereich der Universität abdeckt. Somit hat man die Freiheit in einem Kaffee in der Stadt zu sitzen und einfach seine E-Mails abzurufen oder im Internet zu surfen. Falls man glücklicher Weise im Accessgebiet der drahtlosen Netzwerkes wohnt, braucht keinen eigenen Internetanschluss zu unterhalten.

Oulu ist die Fahrrad-Stadt schlechthin. Ich habe bis jetzt noch keinen anderen Platz auf der Welt besucht, an dem so viele Menschen sich des Fahrrades als Transportmittel betätigen. Dies wird, meiner Meinung nach, durch zwei Aspekte gefördert. Zum einen ist Oulu bezogen auf die Topologie eben und flach, was ein Einfaches treten der Pedale zulässt. Zum anderen

sind die Radwege in Oulu vorbildlichst angelegt und ausgebaut. Es ist möglich von der Universität in das Stadtzentrum zu radeln, was immerhin 6 km sind, und nur eine oder zwei Strassen überqueren zu müssen. Die Strassen sind zum Wohle der Radfahrer unterführt was ebenfalls das Unfallrisiko bezüglich Kraftfahrzeugen senkt. Im Winter werden die Radwege wenigstens genau so zügig geräumt wie die Strassen.

In Deutschland bin ich Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr. Daher habe ich auch regelmäßig an den Diensten der lokalen Freiwilligen Feuerwehr in Oulu teilgenommen. Es war sehr interessant einen Einblick in die örtlichen Gegebenheiten zu erhalten und zu erfahren wie die Feuerlöschtechnik in Finnland funktioniert. Ich denke der Wissensaustausch verschafft beiden Seiten neue Ideen. So habe ich einiges an Wissen von den finnischen Feuerwehrleuten absorbieren können, allerdings habe ich auch die eine oder andere Idee ihnen vermitteln können.

PERSÖNLICH WERTUNG

Persönlich hat dieses Auslandssemester mir meinen Horizont erweitert. Selbstverständlich habe ich meinen fachlichen Wissenstand vergrößert. Allerdings konnte ich mein Wissen auch im sprachlichen, sozialen und kulturellen Bereich deutlich erweitern. Nicht zuletzt konnte ich sehr viele persönliche Erfahrungen sammeln, die mir im weiteren Leben sicherlich helfen werden. Zusammengefasst, denke ich meine berufliche Qualifikation verbessert zu haben.

Ich habe hier einen Freundeskreis aufgebaut und mich sehr gut in Finnland eingelebt. Ich fühle mich wohl in Oulu und überlege, ob ich nach dem Abschluss meines Studiums eine Arbeitsstelle in Finnland annehmen soll.

Ich möchte mich bei der Landesstiftung Baden-Württemberg für die finanzielle Unterstützung durch das Baden-Württemberg-STIPENDIUM bedanken. Ohne diese finanzielle Hilfe wäre es nicht so einfach gewesen, dieses Auslandssemester im doch recht kostspieligen Finnland zu realisieren. Hierfür möchte ich mich ausdrücklich bei der Landesstiftung Baden-Württemberg bedanken.